

Aus dem Gemeinderat am 22. November

Straßenbahn: Gemeinderat für vertiefte Untersuchung

Neben der Nachtragssatzung und dem Sparkassen-Neubau war die Straßenbahnverbindung zwischen Heidelberg und Schwetzingen das beherrschende Thema.

Der Gemeinderat hat mit 17 Ja zu 5 Nein Stimmen einer Beteiligung an einer vertieften Machbarkeitsstudie für eine Straßenbahn von Heidelberg über Plankstadt nach Schwetzingen zugestimmt. Fraktionsübergreifend war man sich allerdings einig, dass das Projekt nur umgesetzt werden kann, wenn die Finanzierung gesichert sei. Die Gesamtkosten belaufen sich nach Angaben der RNV auf rund 36 Millionen Euro. Der Bund soll 60, das Land 20 und der Kreis zehn Prozent der Kosten übernehmen. Für die Voruntersuchung trägt die Stadt Schwetzingen die anteiligen Kosten in Höhe von 36.134 Euro.

Gedenkstätte: Künstler präsentiert Entwurf

Gleich zu Beginn der Sitzung hatte der Architekt und Künstler Michael Braun die Gelegenheit, seinen Entwurf der Gedenkstätte für die Opfer des Nationalsozialismus in der endgültigen Fassung vorzustellen. Bekanntlich hatte sich der Gemeinderat bereits im September grundsätzlich für das Kunstwerk mit dem Titel „Spiegel der Geschichte“ ausgesprochen.

Braun erläuterte den Gemeinderäten und der interessierten Öffentlichkeit den Entwurf in Hinblick auf Gestaltung und Material und die dahinter stehende künstlerische Motivation. Neben der Gedenkstätte wird noch eine Tafel aus Plexiglas mit Namen der zu Tode gekommenen Opfer errichtet. Oberbürgermeister René Pörtl kündigte in diesem Zusammenhang an, dass am Dienstag, 27. November, die sehr kompetent besetzte Projektgruppe zur wissenschaftlichen Definition des Schwetzingener Opferbegriffes zu einer ersten Sitzung zusammentreffe. Sie wird sich dann auch mit konkreten Einzelschicksalen befassen.

Die Arbeiten zum Kunstwerk sind voll im Zeitplan. In Kürze erfolgt eine Stellprobe der Figuren auf dem Platz zwischen Rathaus und Hotel Adler Post. Der Bauhof wird Anfang Dezember die erforderlichen Fundamente gießen. Die Einweihung der Gedenkstätte ist für den 27. Januar 2013, dem nationalen Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus, vorgesehen.

Nachtragshaushalt verabschiedet

Insgesamt positiv hat sich der Haushalt 2012 entwickelt, wie OB Dr. René Pörtl bei der Vorstellung des Nachtragshaushaltes feststellen konnte. Schwetzungen habe auch von guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen seiner Betriebe profitiert, wie die erwartete hohe Gewerbesteuererinnahme von 8,5 Mio. EUR (+ 2 Mio. EUR) zeige. Allerdings stehen den Verbesserungen auf der Einnahmeseite deutliche Erhöhungen auf der Ausgabeseite gegenüber. Dies betrifft insbesondere Baumaßnahmen z.B. bei den Schulen oder den Umkleiden am Stadion, aber auch Sondertilgungen.

Der Nachtragshaushalt hat insgesamt ein Volumen von 67.663.000 EUR, davon entfallen 10.155.000 EUR (+5.156.000 EUR) auf den Vermögenshaushalt und 57.508.000 EUR (+ 3.676.000EUR) auf den Verwaltungshaushalt. Die Zuführung an den Vermögenshaushalt stieg um 2.081.000 EUR auf 3,916 Mio. EUR. Die Höhe der Rücklage wird zum Jahresende auf 2,8 Mio. EUR anwachsen. Kreditaufnahmen von 2,28 Mio. sind vorgesehen. Der Schuldenstand beträgt dann ca. 7,2 Mio. EUR zum Jahresende.

Wirtschaftsplan schafft Rahmen für Sanierungsprojekt bellamar 2014

Auch das bellamar hat im Hinblick auf die im laufenden Betriebsjahr eingetretenen Veränderungen einen Nachtrag zum Wirtschaftsplan 2012 beschlossen. Er schließt im Ergebnis mit einem leichten Verlust von 116 TEUR. Dies ist nur eine geringfügige Veränderung von 12 TEUR gegenüber dem ursprünglichen Plan. Allerdings enthält der Wirtschaftsplan auch die aktuellen Rahmendaten für die Jahre 2013/2014, in den das Sanierungsprojekt bellamar 2014 abschließend umgesetzt werden soll. Der Wirtschaftsplan sieht für 2013 Investitionen von 3,7 Mio. und 2014 von 1,3 Mio. EUR vor.

Weiterhin beschloss der Gemeinderat einen so genannten Betrauungsakt für das bellamar, der im Hinblick auf die unternehmerische Stellung des Freizeitbades, die finanzielle Beteiligung der Gemeinde Oftersheim und das Beihilferecht der Europäischen Union formal erforderlich ist.

Neue Satzung zur Vergnügungssteuer

Ab Januar 2013 gilt eine neue Vergnügungssteuersatzung. Die bisherige Besteuerungspraxis nach der Zahl der Spielgeräte war nach einer Rechtsprechung des Bundesverwaltungsgerichts nicht mehr zulässig. Künftig richtet sich die Besteuerung nach dem getätigten Umsatz an Geräten mit

Gewinnmöglichkeit. 15% der Bruttokasse müssen dann als Vergnügungssteuer abgeführt werden.

Satzung regelt Gebühren für Sondernutzungen in der Innenstadt

Im kommenden Jahr tritt eine Neufassung der Satzung zu Gebühren für Sondernutzungen auf Straßen und Plätzen in der Innenstadt in Kraft. Sondernutzungen sind beispielsweise die Außenbestuhlung der Gastronomie und Verkaufs- und Infostände auf dem Schlossplatz, der Mannheimer Straße und in weiteren Bereichen der Innenstadt. Obwohl sich die Gebühren für die Außenbestuhlung auf dem Schlossplatz pro Quadratmeter und pro Jahr verdoppeln, stellt sich das Preisgefüge im Vergleich zu anderen Städten in der Region sehr moderat dar. Zudem können die Gastronomen künftig ganzjährig ihre Außengastronomie betreiben. Aufwändige Einzelgenehmigungen in den kalten Monaten können dadurch entfallen. Weiter werden auch die Info- und Verkaufsstände in der Fußgängerzone neu geregelt bzw. begrenzt. In der Mannheimer Straße aufgrund des beengten Platzes und auf den Kleinen Planken bedingt durch den Wochenmarkt. Die Satzung regelt unter anderem auch die Gebühren für die Nutzung öffentlicher Plätze bei Straßenfesten und für Baustelleneinrichtungen. Die neue Satzung löst die alte aus dem Jahr 2002 ab und wurde mit 13 Ja zu 9 Gegenstimmen verabschiedet.

Kunstwerke gehen auf Wanderschaft

Vier Kunstwerke gehen in der Stadt auf Wanderschaft. So der „Bockspringer“, der aus der Bahnhofanlage an prominentere Stelle vor dem bellamar aufgestellt werden soll. Die restaurierte Skulptur „Engel“ wird vor St. Maria einen Platz finden. Die „Pyramidenpappel“, die früher vor dem Hotel Adler-Post an der Ecke zum Finanzamt stand, wird einen neuen Standort im Kreisel in der Bahnhofanlage bekommen. Die „Claques“ müssen für die neue Gedenkstätte nach gegenüber an die Ecke Hebelstraße / Dreikönigstraße mit Blickrichtung zum Rathaus ausweichen. Der Gemeinderat sprach sich mehrheitlich für die neuen Standorte aus.

Nicht erwärmen konnten sich die Räte für eine dauerhafte Erneuerung der Farbe der Piktogramme auf dem Parkplatz Alter Messplatz des Künstlers Jens Andres.

Grünes Licht für Planung des Sparkassen-Neubaus

2013 soll mit dem Abriss begonnen werden, Ende 2014 soll dann der Neubau der Sparkasse an der Ecke Mannheimer Straße / Wildemannstraße bezogen werden. Der Gemeinderat gab in seiner gestrigen Sitzung mit

deutlicher Mehrheit (17 Ja: 4 Nein: 1: Befangen) grünes Licht für den vorhabenbezogenen Bebauungsplan im beschleunigten Verfahren, damit der Zeitplan zügig umgesetzt werden kann. Der Entwurf des Bebauungsplans wird jetzt einen Monat lang öffentlich ausgelegt. Ebenso werden die Stellungnahmen der Fachbehörden eingeholt.

EnBW bleibt für Straßenbeleuchtung zuständig

Die EnBW Regional AG erhält den Auftrag für die Betriebsführung des Straßenbeleuchtungsnetzes. Der alte Vertrag läuft Ende 2014 aus. Der neue Vertrag beginnt am 1.1.2015 und ist zunächst auf zwei Jahre befristet.

Soweit nicht anders beschrieben sind alle Beschlüsse einstimmig gefallen.

Alle Vorlagen und Beschlüsse sind auch im Internet unter <http://ratsinfo.schwetzingen.de> nachlesbar.